

# «Die Offenheit ist beeindruckend»

Zufikon/Dubai: Nadja Häfeli und Roman Brun sind seit August 2010 mit dem Velo nach Indien unterwegs

**Rund 14 000 Kilometer in einem Jahr mit dem Velo zurückzulegen ist das Ziel des Zufiker Pärchens. Ein grosser Teil ist bereits geschafft.**

André Widmer

«Die Reise hat bisher Spass gemacht, auch wenn nicht jedes Erlebnis lässig war», erzählen Nadja Häfeli und Roman Brun per Skype aus Dubai (am Erscheinungstag dieser Zeitung dürften sie bereits im Iran in die Pedalen treten). «Diese Art des Reisens gefällt uns. Wir können zelten, wo es uns gefällt, wo ein schönes Plätzchen ist.» Oft, aber nicht immer war das Wetter grossartig. «Auf der Sinai gerieten wir in einen Sandsturm. Er fühlte sich wie ein Schneesturm an, der Sand tat weh wie Eisknollen auf der Haut», erinnert sich Nadja Häfeli. Zwei Tage habe der Sturm gedauert.

Doch die Wüste, der Sand hinterliessen auch andere, bleibende Impressionen: «Mich haben die wandernden Dünen beeindruckt. Strassen müssen deswegen verlegt werden, ja sie durchqueren sogar Dörfer», schildert Roman Brun. Von Krankheiten blieben sie bisher verschont, sie kochen meistens selber.

## Das Langenscheidt-Ohne-Wörter-Buch

Manchmal ist eben auch der Weg das Ziel. Nach ihrer Abfahrt in Zufikon durchquerten sie Osteuropa, machten Halt bei den Schwiegereltern des Bruders in Bulgarien. Durch die Türkei erreichten sie schliesslich den Nahen Osten. «In Syrien wollten wir ein paar Wörter Arabisch, die wir ge-

lernt hatten, benutzen. Doch bis auf die Zahlen verstand man uns kaum. In den Dörfern und Wadis werden eben Dialekte gesprochen.» Schon mehr als einmal konnten sie sich dann aber mit einem speziellen Wörterbuch weiterhelfen: Das Langenscheidt-Ohne-Wörter-Buch kommt nur mit Skizzen aus.

Doch auch ohne viele Worte kommt die Herzlichkeit der Menschen, die Brun und Häfeli unterwegs antreffen, an: «Die Offenheit der Leute ist beeindruckend. Die Armen wollen geben, laden uns ein», erklären die Globetrotter. Dabei machen sie auch regionale Unterschiede in den arabischen Mentalitäten aus: «Im Oman sind sie sehr freundlich, aber etwas zurückhaltender als die offensiven Syrer.»

## Zwischenhalt in Ägypten

Längere Zwischenhalte haben Nadja Häfeli und Roman Brun bisher zwei gemacht. Eine Woche in der Türkei. Und zwei Wochen in Ägypten. «Da war der Zeitpunkt gekommen, einmal eine längere Zeit irgendwo zu bleiben». Auf der Habiba Organic Farm arbeiteten sie als Volunteers, freiwillige Helfer. Dafür erhielten sie Unterkunft und Mahlzeit. Von den Unruhen in Ägypten bekamen die Zufiker nichts mit – zu jenem Zeitpunkt waren sie bereits weitergereist. Um den derzeit politisch instabilen Jemen, wo es schon Entführungen von Touristen gegeben hat, und Sudan haben sie notgedrungen einen Bogen gemacht. Weil sie dann aber für Saudi-Arabien keine Genehmigung erhielten (Frauen müssen entweder nur verheiratet oder mindestens 45 Jahre alt sein, um ein Visum zu erhalten), mussten



Auf der arabischen Halbinsel warteten neben Wüsten auch Bergstrecken auf Roman Brun und Nadja Häfeli.

Bilder: zg

Brun und Häfeli von Ägypten nach Oman das Flugzeug benutzen. Für Nadja Häfeli die grösste Enttäuschung auf der bisherigen Reise. «Denn eigentlich war es ja unser Ziel, klimaschonend unterwegs zu sein und das war dann aufgrund jener Vorschriften nicht mehr möglich.»

## Visa für Iran und Pakistan

Die Reise ist aber trotz Unwägbarkeiten sehr gut geplant. Zu gewissen Zwischenhalten wie dem Besuch bei

Bekannten in Dubai lassen sie sich beispielsweise Strassenkarten oder Ersatzteile für die Fahrräder nachschicken. Oft finden sie aber für die bisher glücklicherweise nicht allzu grossen Pannen auch lokale Velohändler vor, die weiterhelfen können. Wenn es geht, versuchen sie jedoch, grössere Städte zu umgehen. «Manchmal müssen wir aber in Städte hinein, zum Beispiel um Visa zu organisieren.» Die grossen unbekanntenen Länder, die ihnen nun vor Indien noch einiges abverlangen werden, sind der

Iran und Pakistan. «Wir sind froh, diese Visa erhalten zu haben. Wir haben von einigen Leuten unterwegs gehört, dass sie für Pakistan keines bekamen», wissen sie zu berichten.

«Natürlich gibt es dort heikle Gebiete, aber als Tourist wird man nicht angegriffen. Wir haben von Pakistan als Reiseland jedoch auch sehr viel Positives gehört», erzählen sie. Nadja Häfeli und Roman Brun haben jedoch vor, grosse Shoppingcenter und Moscheen nicht zu besuchen, um Gefahren zu vermeiden.



Völkerverständigung: Zu Besuch bei Ivan und Katja Krastev in Bulgarien.



Himmel, Strasse, Sand und zwei Zufiker: Roman Brun und Nadja Häfeli unterwegs in Syrien.

## Die Sanierung Unterdorfstrasse beginnt am 21. Februar

Zufikon: Aktuelles aus dem Gemeinderat

Die Bauarbeiten starten am Knoten Zufikerstrasse ab 21. Februar und dauern voraussichtlich bis Mitte Juli 2011. In einer ersten Phase ist während etwa zwei Wochen die Fahrverbindung in die Aettigüpfstrasse gesperrt. Danach muss die Unterdorfstrasse ab etwa Ende Februar bis ungefähr Mitte Juli für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Fussgängerverbindung entlang der Unterdorfstrasse bleibt gewährleistet. Anstösserverkehr wird ebenfalls ermöglicht. Behinderungen sind jedoch unvermeidbar.

### Andere Parkierungsmöglichkeiten

In wechselnden Bauphasen wird die direkte Zufahrt zu einzelnen Liegenschaften vorübergehend nicht möglich sein. In diesen Zeiten werden Parkierungsmöglichkeiten entlang der Aettigüpfstrasse eingerichtet. Die Kehr- und Grüngüterentsorgung wird möglichst ab dem Hausvorplatz gewährleistet. In zeitlich begrenzten

Bauphasen wird es nötig sein, dass das Abholgut bei benachbarten Liegenschaften bereitgestellt wird.

### Arbeiten vergeben

Die Bauarbeiten werden durch die Firma H. Graf AG, Zufikon, ausgeführt. Die Wasserleitung wird durch die Firma Baur AG, Zufikon, verlegt. Für Projektierung und Bauleitung ist das Ingenieurbüro Hagenbuch GmbH, Bremgarten, zuständig. Alle Beteiligten sind bemüht, die Immissionen und Behinderungen möglichst gering zu halten.

### Hundehalter gebüst

Die Regionalpolizei Bremgarten hat berichtet, dass ein ortsansässiger Hundehalter seinen Hund trotz polizeilicher Aufforderung wiederholt nicht angeleint hat. Gestützt auf diese Meldung hat der Gemeinderat nach einem Gespräch mit dem fehlbaren Hundehalter eine Busse mittels Strafbefehl ausgesprochen.

Die Hundekontrollmarken für das Jahr 2011 sind eingetroffen. Die Hundemarken können ab sofort am Empfangsschalter der Kanzlei Zufikon während den Schalteröffnungszeiten bezogen werden. Für jeden kontrollpflichtigen Hund (älter als 3 Monate) ist eine Hundekontrollmarke zu lösen. Die Taxe beträgt unverändert 100 Franken und die Frist zur Einlösung endet am 30. April. Wer keinen Hund mehr besitzt, wird gebeten, dies der Abteilung Kanzlei zu Kontrollzwecken zu melden (Telefon 056 648 29 30, E-Mail: kanzlei@zufikon.ch).

### Es darf gebaut werden

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Anton und Marie Koller, Zufikon, für den Anbau eines Windfanges beim Hauseingang Geb. Nr. 616 sowie eine Sichtschutzwand auf Parz. 622, Rossweidstrasse 21. – Cornelia Bossard, Zufikon, für den Umbau des Geb. Nr. 235, auf Parz. 934, Zugerstrasse 21. --gk

## Gesamten Vorstand wiedergewählt

Künten: GV des Männerchors

Mit dem «Lied der Gesellen» eröffnete der Männerchor «Liederkrantz und Spezicanto» die 65. Generalversammlung. Neben dem Jahresbericht vom Präsidenten standen die Wahlen der Vorstandschargen an.

In seinem Rückblick erinnerte der Vereinspräsident Markus Staubli an die verschiedensten Auftritte des Männerchors. Im letzten Mai führte der Männerchor während dem 48-Stunden-Fest in Künten erfolgreich einen Grillstand. Auch wurde wieder die 1.-August-Feier in Künten zusammen mit der Gemeinde organisiert und eine Festwirtschaft betrieben. Die Vereinsreise führte ins geschichtsträchtige Val de Travers nach Môtier, wo feiner Schaumwein und Absinth degustiert werden durften. Am 28. August nahm der Männerchor am Hasenberg-Sängertag in Bremgarten teil.

Unter dem Motto «Manahmanah» wagte man sich am Jahreskonzert nach längerer Zeit wieder einmal ohne Gastchor auf die Bühne. Die Theatergruppe vermochte nach dem

Konzert mit dem Stück «Alpeluft und Mausegift» wieder richtig zu überzeugen.

### Gut bestücktes Jahresprogramm

Der Präsident gab zwei Vereinsauskünfte bekannt. Dafür stellten sich sämtliche Vorstandsmitglieder für die kommende Amtszeit wieder zur Verfügung. Einzig musste ein neuer Revisor gewählt werden. Dieses Amt konnte mit Viktor Augustin besetzt werden. Im kommenden Vereinsjahr wird der Chor an folgenden Auftritten und Anlässen anzutreffen sein: Singen im Altersheim Fislisbach, Singen im Gottesdienst im Gnadenthal, Summercocktail zusammen mit dem Jugendchor Künten, Sängertag in Bergdietikon, 1.-August-Feier in Künten, Singen im Gottesdienst am Eidgenössischen Betttag in Künten, Geburtstagsständchen im Pfarreisaal Künten und das Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle in Künten. --zg